



Katharina Zürcher zeigt, wie mit einer Papiermasse und Models Reliefs hergestellt werden.

(Fotos: Benseleer)

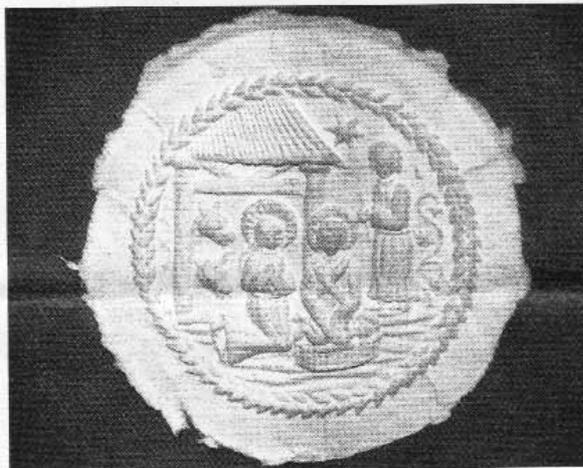
# Änisbrötli zeigt Weihnacht

## Ausstellung im Scharthenhof widmet sich Zuckerbäckerkunst

**Biedenkopf-Eckelshausen (lb).** Der Scharthenhof in Eckelshausen stimmt seine Besucher auf die Vorweihnachtszeit ein: Models und Reliefs aus der traditionellen Zuckerbäckerkunst zeigt die aktuelle Ausstellung „Tragant und Änisbrötli“. Die Exponate kommen aus der Werkstatt des Modellsammlers und Restaurators Linus Feller aus der Schweiz.

Der Ursprung dieses traditionellen Handwerks ist uralt: Wie Funde belegen, prägten schon die alten Griechen und Römer ein Hadenartiges Gebäck mit Ton- und Steinmodellen. Das älteste bekannte Schweizer Holzmodell wurde im 14. Jahrhundert geschnitzt und zeigt das Osterlamm.

Eine erste Blüte erlebten die Model im Barock durch das erstarrende Bürgertum, dass Gebäck mit Motiven verzierte, um ihr Prestige nach außen darzustellen. Es soll regelrechte Wettstreite um das ansehnlichste und beste Backwerk unter reichen Familien gegeben



Detailreiche Arbeit: die Szene im Satt zu Bethlehem.

haben. Im Rokoko wurden die Motive verspielter, die Model der Biedermeierzeit stellten vor allem häusliche Idylle dar. Um 1840 begannen sich die Erregenschaften der modernen Technik ihren Platz auf dem Änisbrötli zu erobern. Dampf-

lokomotive, Dampfschiffe und Heissluftballone wurden zu beliebten Sujets.

Linus Feller reist seit 1983 mit Modelabgüssen und feinen Änisbrötli zu Messen, Jahrmärkten und Weihnachtsmärkten. Viele Menschen ha-

ben in dieser Zeit den Zauber der Änismodel neu entdeckt, und backen wieder zu den verschiedensten Gelegenheiten und Festanlässen Änisbrötli mit den passenden Motiven.

■ Scharthenhof vermittelt kleinen Einblick in die Modelkunst der Zuckerbäcker

Im Scharthenhof gibt es nun einen kleinen Einblick in die Vielfalt der Modelkunst. Zu sehen sind unter anderem Nachbildungen vieler historischer Models, Änisbrötli, Marzipan und Papierreliefs.

Die Ausstellung in Eckelshausen ist noch bis zum 23. Dezember täglich von 14 bis 18 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei, weitere Informationen zur Ausstellung sind unter der Rufnummer ☎ (0 64 61) 27 10 oder im Internet unter der Adresse [www.scharthenhof.de](http://www.scharthenhof.de) erhältlich.



## Frankfurter Rundschau

### Von der Zuckerbäckerkunst

Die Weihnachtsausstellung des Scharthenhofes bei Biedenkopf zeigt traditionelle Backformen aus Barock, Rokoko und Biedermeier.

VON ANJA KIRIG

Auf den ersten Blick scheint es so, als hätte Biedenkopf derzeit nicht viel zu bieten: das Hallenbad geschlossen, das Hinterlandmuseum im Landgrafenschloss hält Winterschlaf, der Hausberg Sackpfeife bereitet sich auf die ersten Schneeflocken vor und selbst der „Kulinärische Herbst“ entlang der Lahn ist vorbei. Doch zum Glück hilft da der Scharthenhof dem westhessischen Städtchen aus der Patsche.

In dem aus dem Ende des 17. Jahrhunderts stammenden Bauernhof im Stadtteil Eckelshausen, heute „Haus für Musik, Kunst und Kultur“, ist noch bis Weihnachten eine hübsche Ausstellung mit dem geheimnisvollen Titel „Tragant- und Änisbrötli“ zu besichtigen. Änisbrötli dürften den meisten wohl als Springerle bekannt sein, den traditionellen Weihnachtsplätzchen aus Eierschaumteig. Hinter Tragant versteckt sich hingegen ein pflanzliches Bindemittel, das vor über 300 Jahren aus Indien über Italien nach Mitteleuropa kam und bis ins 18. Jahrhundert als wichtiger Bestandteil für Dekorationsschmuck diente. Wie auch die Springerle wurde Tragant-Gebäck gerne in der Weihnachtszeit als Christbaumschmuck an den Baum gehängt.

Sowohl für die Änisbrötli wie auch für die Tragant-Objekte werden so genannte Model benötigt, Formen, die dem Gebäck ein Bild geben. Zahlreiche Repliken solcher Model sowie Papierreliefs antiker Holzformen, die aus der Schweizer Werkstatt des Sammlers und Restaurators Linus Feller stammen, sind derzeit im Scharthenhof zu bestaunen.

Darunter Model mit Abbildungen aus dem Barock, Rokoko und Biedermeier. Festliche Motive aus der Weihnachtszeit, von Geburten oder Hochzeiten schmücken diese Backformen, aber auch Blumen, Märchen und Symbole sind zu sehen und geben Einblicke in das Denken und Leben im 16. bis 18. Jahrhundert. Abgerundet wird die Ausstellung durch Glaskugeln mit barocken Ornamenten, kostbares Kunsthandwerk, außergewöhnlichem Christbaumschmuck sowie Engelskulpturen von Annemarie Gottfried.

Von der über 80-jährigen Künstlerin, welche die kunstvollen Puppen für das Marionettentheater im Scharthenhof anfertigt, stammt auch das traditionelle Adventskalenderhaus. In dem Fachwerkhaus öffnet sich vom 1. Dezember an täglich ein Türchen zu Puppenstuben, in denen bis zum Heiligabend unter dem Motto „Zircus“ das Leben von Akrobaten und Artisten gezeigt wird.

E-Mail: [freizeit@fr-online.de](mailto:freizeit@fr-online.de)

Mehr über die Geschichte des Kalenderhauses, für das Annemarie Gottfried seit 15 Jahren Weihnachtsgeschichten illustriert, erfahren die Besucher ebenfalls während der Weihnachtsausstellung.

Wer einmal selbst Änisbrötli backen möchte, braucht neben einem Model fünf Eier, die mit 500 Gramm Puderzucker zu einer luftigen Crème geschlagen werden, um dann mit einem Esslöffel gemahlenem Anis und 500 Gramm Mehl verknetet zu werden. Nun den Teig hauchdünn ausrollen und ihm mit dem bemehlten Model ein Bild geben. Die ausgeschnittenen Plätzchen bis zu 24 Stunden trocknen lassen, bevor sie für zwölf bis 15 Minuten bei rund 160 Grad in den Ofen kommen.

TRAGANT- UND ÄNISBRÖTLI: bis 23.12., täglich 14-18 Uhr, Adventskalenderhaus: Vom 1.-24.12., täglich 11-21 Uhr, Scharthenhof, Biedenkopf-Eckelshausen, Obere Bergstraße 12  
Telefon 06461/2710. [www.scharthenhof.de](http://www.scharthenhof.de)



Springerle-Model mit fantasievollen Mustern und traditionellen Symbolen können Besucher im Scharthenhof bewundern.



# Ausstellung im Scharthenhof zeigt Tragant- und Änisbrötli

Weihnachtsausstellung vom 12. November bis 23. Dezember · Eintritt kostenfrei

**E**ine Weihnachtsausstellung im Scharthenhof in Biedenkopf-Eckelshausen zeigt eine Vielfalt von Repliken alter Model, Änisbrötli der Zuckerbäckerkunst des 16./17. und 18. Jahrhunderts und Papierreliefs antiker Holzformen. Die Exponate kommen aus der Werkstatt des Modellsammlers und Restaurators Linus Feller aus der Schweiz.

Himmliche Figuren, Engelsskulpturen von Annemarie Gottfried, barocke Ornamente in Glaskugeln, kostbares Kunsthandwerk und außergewöhnlicher Christbaumschmuck verzaubern den Betrachter.

Model sind ein Spiegel unserer Kulturgeschichte und damit faszinierende Zeitdokumente. Ihre Motive zeigen Leben und Denken vom ausgehenden Mittelalter bis in die Ge-

genwart. Die Änis-Model sind die Formen für das Süßgebäck, das als Symbolträger zu Weihnachten geschenkt wurde. Bereits im 14. Jahrhundert nutzte man Model zur Herstellung von Wachsbildern und Lebkuchen. Heute ist das Backwerk vornehmlich unter dem Begriff „Springerle“ bekannt, es wird aus Puderzucker, Eiern, Änis und feinem Weißmehl hergestellt.

Über die italienische Handelsstadt Venedig wurde einst Tragant aus Indien zu den europäischen Zuckerbäckern nördlich der Alpen geliefert. Tragant ist ein pflanzliches Bindemittel, das zu einem wichtigen Bestandteil der traditionellen Zuckerbäckerkunst wurde, da es in seiner Substanz als eine hervorragende edle Dekorationsmasse genutzt werden konnte. Tragant ist zäh, er-



Weihnachtliche Symbole und barocke Ornamente zieren die Model, die im Scharthenhof zu bewundern sind. *Privatfotos*



Einige der Ausstellungsstücke dienen als Fenster- oder Christbaumschmuck.

starrt rasch und hat die Eigenschaft, jede noch so zarte Vertiefung eines Modells genau wiederzugeben.

Die Ausstellung im Scharthenhof gewährt Einblick in die Vielfalt der Modelkunst. Motive des Barock, Rokoko und des Biedermeier sind in Form eines Holzmodels, in Form eines Tragant- oder Änisgebäcks, und als Abdruck eines Papierreliefs zu sehen.

Bildliche Darstellungen der Weihnachtszeit sowie Motive von Geburt, Hochzeit, Blumen, Früchte, Märchen, Musik und Symbolik sind nicht nur als Zuckerbäckerkunst sondern auch in den Materialien Zinn, Glas, Papier, Holz und Textil zu entdecken. Engelsskulpturen aus Luxuspapieren, von Annemarie Gottfried gestaltet, sind die stillen Wächter der Präsentation.

Die Ausstellung wird am Sonntag, 12. November, um 16 Uhr im Scharthenhof in Bieden-

kopf-Eckelshausen eröffnet und ist bis zum 23. Dezember täglich von 14 bis 18 Uhr geöffnet oder nach Vereinbarung. Der Eintritt ist frei.